Frischer Saft aus eigenen Äpfeln

Lengsdorfer Bachfreunde können sich vor Kundschaft an ihrer Presse kaum retten

LENGSDORF. "Wir befürchten schon, dass wir noch bis Mitternacht Äpfel pressen werden. Der Andrang ist in diesem Jahr wieder riesig", berichtete der zweite Vorsitzende der Bachfreunde Lengsdorf, Klaus Schmäck mit einem Lächeln. Gestern wurde vor der Feuerwehr Im Mühlenbach wieder die Apfelpresse aufgestellt. Jeder, der Äpfel aus dem eigenen Garten hat und Apfelsaft mag, hatte dort die Möglichkeit, diese vorbeizubringen und sich auf Saft aus den eigenen Früchten zu freuen.

"Wir sind jetzt schon im fünften Jahr und machen den Leuten immer noch eine große Freude", sagte Schmäck, während er zwischen den gefüllten Körben stand. Auch wer kein eigenes Obst hatte, war herzlich zum Probieren des frischen Getränks eingeladen. "Heute waren schon drei Kindergartengruppen und einige Senioren aus dem Altenheim da", freuten sich die Mitglieder des Vereins. Hilfe bei ihrer Arbeit bekamen die



Die zerkleinerten Äpfel werden in Netzen zusammengelegt und gepresst.

Bachfreunde wieder von der Firma Klaus Schulte aus Menden, die mit einer mobilen Obstpresse an-

rückte. Seit 9 Uhr stand die Mannschaft bereit und hatte gegen 12 Uhr schon Vorbestellungen von insgesamt 100 Litern. Da muss immer alles schnell gehen. Ab mit den Äpfeln in die Waschanlage, dann werden sie gehexelt, gesiebt und in den Vorratstank gefüllt.

Zum Schluss werden sie pasteurisiert und in so genannte Bags abgefüllt. "Durch die Pasteurisierung hält sich der Saft viel länger. Geschlossen kann man ihn ein Jahr lang aufbewahren und auch, wenn man ihn öffnet, hat man sechs bis acht Wochen Zeit um ihn zu trinken", erklärte Schmäck.

Die speziellen Kartons werden auch nicht ohne Hintergedanken verwendet: "Wir wollen umweltfreundlich bleiben, deswegen füllen wir alles in die Bags und nicht in Glasflaschen", so Schmäck weiter. Für fünf Liter und die Arbeit wurden jeweils sechs Euro gezahlt, doch auch hier wurde auf Umweltfreundlichkeit und Ersparnis gesetzt.

Wer da war, kann die Bags aufbewahren und nächstes Jahr wieder mitbringen.